



Forum für Demokratie und Bürgerbeteiligung

Kommunale Demokratie neu denken – Prozesse und Strukturen öffnen

Input: Michael Isselmann – **S**TADT**P**LANUNG.**I**SSELMANN

2015 berichtete die Zeitung DIE WELT unter der Überschrift „Deutschlands Beamte sehnen sich nach mehr Liebe“ darüber, dass die Staatsdiener sich in einer Imagefalle befänden. Was war der Hintergrund?

Der deutsche Beamtenbund (DBB) hatte das Meinungsforschungsinstitut Forsa beauftragt, die Bürger zu fragen, was sie über die Diener des Staates denken. Die Ergebnisse: Drei Viertel der Menschen hierzulande fanden die Behörden „viel zu schwerfällig“. Zwei Drittel waren der Meinung, die öffentliche Verwaltung sei „aufgebläht“. Nur ein Drittel hielt Deutschlands Rathäuser, Landesämter und Ministerien für „genauso leistungsfähig wie große Wirtschaftsunternehmen“.

Schwerfällig, aufgebläht, ineffizient. Ein verheerendes Urteil. Könnte man sagen. Doch der Auftraggeber der Erhebung legte die Zahlen überraschend positiv aus: „Die Bürger vertrauen der Verwaltung, sie ist bürgerfreundlich und leistungsfähig.“ Die Umfrage liefere ein klares Ergebnis. „Das positive Image der staatlichen Institutionen hat sich gefestigt.“

Die Staatsdiener selbst halten ihren Ruf für blendend. Die Bürger finden die öffentliche Verwaltung aufgebläht und starr. Wie passt das zusammen?

Dieser Frage möchte ich in meinem Vortrag nachgehen und ich oute mich bereits an dieser Stelle als großer Fan der Arbeit in öffentlichen Verwaltungen.

Nach dieser Vorrede lautet der Titel meines Vortrags daher konsequenterweise und vielleicht etwas trotzig: „... und sie bewegt sich doch!“

Sie kennen das Zitat, nicht wahr. Es wird Galileo Galilei zugeschrieben. „Eppur si muove!“ soll er gemurmelt haben, als er nach seiner Verurteilung durch die Inquisition der katholischen Kirche den Raum verließ. Solcher Verfolgung setze ich mich sicherlich nicht aus, wenn ich behaupte, dass Verwaltungen schon ein großes Beharrungsvermögen innewohnt. Doch wo steht die öffentliche Verwaltung heute?

Ich will versuchen anhand von 5 Grundgedanken eine solche Positionsbestimmung vorzunehmen.



Quelle: Rowohlt Taschenbuch Verlag, 2010 – Umschlag/Vorderseite

Forum für Demokratie und Bürgerbeteiligung

Kommunale Demokratie neu denken – Prozesse und Strukturen öffnen

Input: Michael Isselmann – STADTPLANUNG.ISSELMANN

Grundgedanke 1: Regionaler Aktionsraum und lokale Identität

Mit der griechischen Polis war schon im Altertum die **Stadt** nicht nur das Bild für einen urbanen Lebensraum, sondern auch für ein gesellschaftliches und politisches Organisationskonzept.

Auch heute ist die Stadt die wesentliche Ebene, auf welcher `alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln´ sind. (Art. 28 des Grundgesetzes)

Der gesellschaftliche Aktionsradius des Arbeitens, des Sich-Versorgens, der Freizeitgestaltung geht mittlerweile aber über die Grenze der einzelnen Kommune hinaus – der **regionale** Umgriff mit unterschiedlicher Abgrenzung gibt den räumlichen Orientierungsrahmen ab.

Die Vielfalt der individuellen Lebenswelten verwischt dabei den gemeinsamen Bezugspunkt `Stadt´. Als neue Orientierung liefert das **Stadt-Quartier** hierfür den adäquaten Maßstab.

Grundgedanke 2: Veränderung gesellschaftlicher Strukturen

„Die Familie ist die natürliche Grundeinheit der Gesellschaft und hat Anspruch auf Schutz durch Gesellschaft und Staat.“ (Art. 16 Abschnitt 3 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte)

Doch immer weniger Kinder verbringen aufgrund steigender Lebenserwartung eine längere gemeinsame Lebenszeit mit ihren Eltern und Großeltern.

Beziehungsstrukturen zwischen den Generationen verändern sich aber nicht nur rein quantitativ, sondern auch qualitativ, die geografische Distanz nimmt zu. Während in früheren Zeiten die **Familie** vorwiegend eine gegenseitige Unterstützungsfunktion erfüllte, sind (gerade ältere) Familienmitglieder heute vermehrt auf gesellschaftliche solidarische Hilfe angewiesen.

Ergänzend zum Generationenvertrag als ökonomischen `Solidar-Versprechen zwischen zwei gesellschaftlichen Generationen´ bedarf es Formen der alltäglichen Unterstützung (Freundschaft, Unterhaltung, Einkauf, Beschäftigung, Dienste). **Nachbarschaften** ergänzen familiäre Strukturen.

„...du bist der jüngste von uns - hilf dem armen Kerl ein wenig!“

Grundgedanke 3: Individualisierung und gesellschaftliche Solidarität

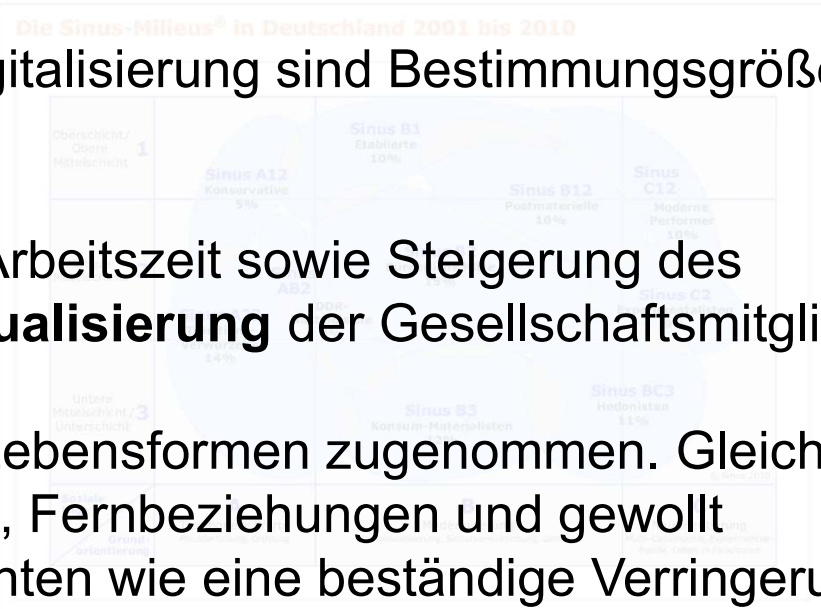
Individualisierung, Pluralisierung und Digitalisierung sind Bestimmungsgrößen der heutigen (Stadt-)Gesellschaft.

Wohlstandssteigerung, Verkürzung der Arbeitszeit sowie Steigerung des Bildungsniveaus führen zu einer **Individualisierung** der Gesellschaftsmitglieder.

Gleichzeitig hat die **Pluralisierung** der Lebensformen zugenommen. Gleichgeschlechtlichen Lebenspartnerschaften, Fernbeziehungen und gewollt kinderlose Ehen sind ebenso zu beobachten wie eine beständige Verringerung der durchschnittlichen Haushaltsgröße.

Und die **Digitalisierung**; sie betrifft letztlich alle Lebensbereiche; Freundschaften und private Kommunikation laufen mittlerweile ebenso digital ab wie Einkäufe von Lebensmitteln, Technik oder Kleidung.

Trotz oder wegen einer wachsenden Vielfalt und Differenziertheit bedarf es einer gesellschaftlichen **Solidarität**.



Grundgedanke 4: Verwaltungsarbeit und Zuständigkeitsprinzip

Auch (kommunale) Verwaltungen sehen sich vermehrt differenzierten und komplexeren Aufgabenstellungen gegenüber.

Die Gliederung in Sach- und Aufgabenbereiche und ihre organisatorische Fassung in Ämtern, Dezernaten, Referaten oder Fachbereichen ist langjährig eingespielt und erprobt.

Das Prinzip der **Zuständigkeit** hat zu Spezialisierungen geführt, die es erlauben, auch `komplizierte Einzelfragen` zu behandeln.

Die Aufbauorganisation kommunaler Verwaltungen als **Linien-/Leitungssystem** bedarf einer Ergänzung, um die heterogenen und in vielfältigen Wechselwirkungen stehenden Aufgaben bewältigen zu können.

Die Einrichtung von Stabsstellen stellt eine Möglichkeit dar, um integrierte Lösungsansätze zu entwickeln.

Grundgedanke 5: Entwicklung einer Kultur der Zusammenarbeit

Wie gesagt: die Aufbauorganisation kommunaler Verwaltungen als **Linien-/Leitungssystem** hat sich bewährt und die Einrichtung von Stabsstellen stellt eine Möglichkeit dar, um integrierte Lösungsansätze zu entwickeln – **aber nicht die einzige.**

Die eigentliche Herausforderung besteht darin, **Kooperationsformen** innerhalb der Verwaltung zu entwickeln, welche die Vorzüge der Spezialisierung in den Fachressorts erhält, aber gleichzeitig durch `Grenzüberschreitungen` die kontraproduktiven Wechselwirkungen minimiert und schwerfällige Abstimmungsprozesse vereinfacht.

Auch nach außen muss diese Bereitschaft deutlich gemacht werden. Das gemeinsame Auftreten und die Präsentation der Kooperationsfähigkeit trotz unterschiedlicher, eventuell konfligierender Aufgaben schafft Glaubwürdigkeit.

Mein Credo lautet: *„Erkläre nicht, warum Du nicht zuständig bist, sondern frage Dich, was Du zur Lösung des Problems oder zur Bewältigung der Aufgabe beitragen kannst.“*

Beispiel: Stadtentwicklungsstrategie Korschenbroich

Ich möchte Ihnen ein Beispiel geben aus meiner jetzigen Tätigkeit als Jemand, der mit dem Blick von außen Kommunen unterstützt, die sich ihnen stellenden Herausforderungen in der Hauptsache mit den zur Verfügung stehenden endogenen Ressourcen zu bewältigen. Das Beispiel, welches ich Ihnen kurz vorstellen möchte, ist der Prozess zur Erarbeitung einer Stadtentwicklungsstrategie für die Stadt Korschenbroich, einer Stadt mit ca. 35.000 Einwohnern am Niederrhein.



Quelle: Stadt Korschenbroich, Amt 01, 2022

Beispiel: Stadtentwicklungsstrategie Korschenbroich

Gemeinsam mit einem Kollegen Alfred Körbel, Inhaber des Büros `plan lokal`, habe ich zu Beginn der Arbeit deutlich gemacht, dass es unsere Absicht ist daran mitzuwirken, ein Konzept zu entwickeln, das von und in der Stadt gelebt werden kann und will.

Also nicht Patentrezepte zur Lösung konkreter Aufgaben vorzuspiegeln, sondern einen begonnenen Diskurs zu begleiten, in Diskussionen kritisch nachzufragen, hier und da Beispiele aufzuzeigen, die vielleicht als `Blaupause` für sachgerechte Lösungsansätze im Arbeitsalltag dienen können.

Externe Begleiter blicken von Außen auf Lokales

Stadtentwicklungsstrategien haben Konjunktur. Zurecht. Zwar sind schon die alltäglichen Aufgaben, die sich dem Gemeinwesen einer Stadt stellen, groß und arbeitsintensiv. Dennoch ist es wichtig sich die Zeit zu nehmen, einen Fahrplan zur Bewältigung der Herausforderungen von morgen und übermorgen zu erarbeiten. So kann es gelingen, gewappnet zu sein, dem Absehbaren, vielleicht auch dem Nicht-Vorhersehbaren zu begegnen.

Die Stadt Korschenbroich hat dies getan und dies mit einem gut überlegten Programm. Vertreter aus Politik und Verwaltung haben sich zunächst darüber ausgetauscht, was aus ihrer Sicht für die Stadt wichtig und richtig sein könnte. Damit sind sie einer Aufgabe nachgekommen, für die sie gewählt bzw. eingestellt worden sind: sie haben vorgedacht und sortiert. Vorschläge wurden zu Papier gebracht, die dann in vielfältiger Weise diskutiert wurden: in Multiplikatoren-Workshops, Veranstaltungen vor Ort, aber auch – Corona bedingt – im `neuen` Online-Format. Kritiker mögen einwerfen, dass die Öffentlichkeit nicht direkt zu Beginn befragt wurde. Unsere Antwort ist: ein offener Entscheidungsprozess zeichnet sich nicht dadurch aus, dass Wünsche auf ein leeres Blatt Papier geschrieben werden, sondern dass entwickelte Ideen ergänzt, angepasst, möglicherweise revidiert, zumeist weiterentwickelt werden. So ist es möglich, dass Ihr Stadtrat eine gute Basis für eine sachgerechte, wohl abgewogene Entscheidung erhält. Wir durften diesen spannenden Prozess begleiten, nicht als Prophet von außen, der weiß, was richtig für Ihre Stadt ist, sondern als Jemand, der kritisch nachfragen und Hinweise geben konnte. Vielen Dank dafür und ein gutes Gelingen beim Erreichen Ihrer selbstgesteckten Ziele.

Alfred Körbel und Michael Isselmann

Quelle: Stadt Korschenbroich, Amt 01, 2022

9

Beispiel: Stadtentwicklungsstrategie Korschenbroich

Von Anfang an mit dabei war die Stadtspitze mit dem Bürgermeister und den zwei Beigeordneten. Ein Projekt somit zur Chefsache zu erklären, gleichzeitig aber in der Diskussion mit allen beteiligten Ebenen der Verwaltung auf Augenhöhe zu agieren, motiviert und trägt zum Gelingen bei. Ziel war es auch, einen straffen Prozess mit verschiedenen Beteiligungsformaten zu gestalten. Letztlich vergingen von dem Beschluss des Stadtrates sich dieser Aufgabe zu stellen bis zum Beschluss der Strategie 2 Jahre. Angesichts der Corona-bedingten Begleitumstände dennoch aus meiner Sicht noch eine kompakte Verfahrensgestaltung. So mussten im Frühjahr 2020 kurzfristig 2 Bürgerveranstaltungen abgesagt und Alternativen gefunden werden. Neben einer Online-Beteiligung wurde schließlich eine Online-Werkstatt durchgeführt. Zumindest in dieser Hinsicht konnte das 'Digitalisierungs-Know-How' bei sehr vielen Beteiligten gesteigert werden.

Vorwort

Täglich treffen wir viele private und berufliche Entscheidungen. Oft sind diese kleinteilig und auf sofortige Problemlösungen ausgerichtet. Dabei dürfen wir den Blick auf das große Ganze nicht verlieren. Positive Entwicklungen gelingen mit einer Vision.

Auf der Suche nach einer langfristigen Philosophie und Strategie für Korschenbroich haben wir deshalb einen umfangreichen Prozess durchlaufen. Im Dialog mit der Bürgerschaft, mit Multiplikatoren-Runden, mit der Politik und der Verwaltung ist daraus die „Agenda Stadt. Land. Zukunft.“ entstanden. Im September 2021 wurde sie vom Stadtrat beschlossen.

Vor Ihnen liegt nun die kompakte Zusammenfassung unserer Stadtentwicklungsstrategie für die kommenden Jahrzehnte. Die Thesen sind mit Statements einiger Prozessbeteiligter angereichert.

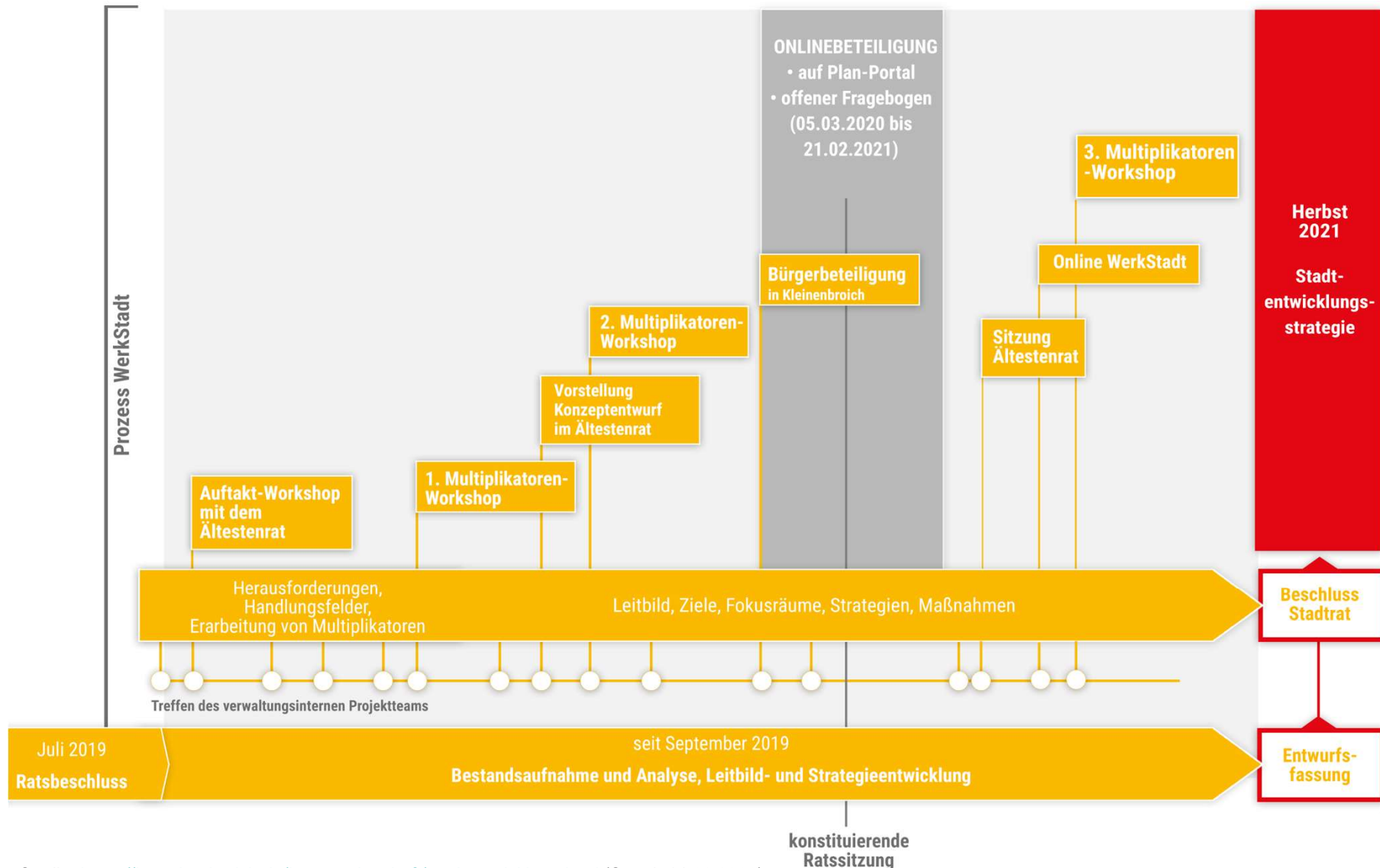
Die Umsetzung innerhalb dieses weit gesteckten Rahmens bleibt ein dynamischer Prozess, zu dem Sie als Mitglied unserer Stadtgesellschaft herzlich eingeladen sind. Beteiligen Sie sich weiterhin mit Ihren Ideen und Initiativen. Eines der besonderen Wesensmerkmale unsere Stadt ist das herausragende bürgerschaftliche Engagement!

Bleiben wir also im konstruktiven Dialog und sorgen wir gemeinsam dafür, dass wir und unsere Nachkommen gut und gerne in Korschenbroich leben können.

Marc Venten und Georg Onkelbach

Quelle: Stadt Korschenbroich, Amt 01, 2022

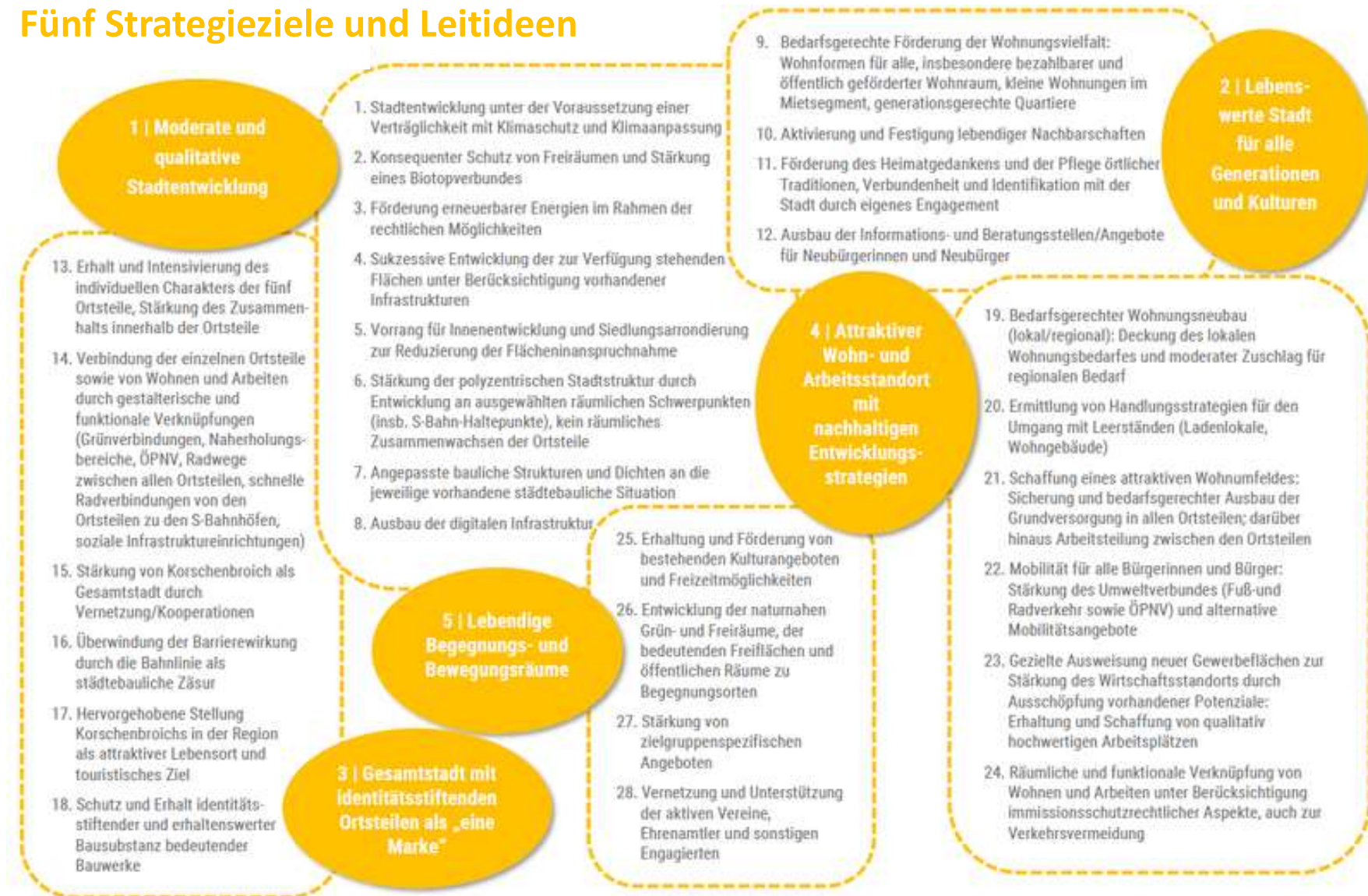
Beispiel: Stadtentwicklungsstrategie Korschbroich



Quelle: <https://korschbroich.de/bauen-wirtschaft/stadtentwicklung.html> (Stand: 14.08.2022)

Beispiel: Stadtentwicklungsstrategie Korschbroich

Fünf Strategieziele und Leitideen



Quelle: <https://korschbroich.de/bauen-wirtschaft/stadtentwicklung.html> (Stand: 14.08.2022)

Beispiel: Stadtentwicklungsstrategie Korschenbroich

Die Seriosität der Diskussion und die Ernsthaftigkeit in dem Bemühen präzise Zukunftsvorstellungen zu formulieren hat dies nicht beeinträchtigt. Im Ergebnis stehen 5 Strategieziele mit 28 Leitideen. Die Stadtverwaltung und die politischen Entscheidungsträger, also die Stadtregierung, hat sich dazu erklärt. Die formulierte Selbstverpflichtung ist quasi das Bekenntnis dafür, welche Ziele in welcher Form von den in der Stadt Verantwortung tragenden angegangen werden.

Unsere Selbstverpflichtung

In der Stadtverwaltung Korschenbroich sind 465 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig. Für eine Stadt mit knapp 35.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist dies eine vergleichsweise geringe Zahl an Beschäftigten, die mit hoher Effizienz arbeiten. Ihr Handeln orientiert sich ab sofort an der Stadtentwicklungsstrategie, die man mit dem „Unternehmensziel“ in der freien Wirtschaft vergleichen kann. Darüber hinaus ist das Klimaschutzkonzept der Stadt bei allen kommenden Planungen und Entscheidungen zu berücksichtigen.

Politik und Verwaltung streben Seite an Seite die auf den folgenden Seiten näher beschriebenen Entwicklungen an, angeregt und getragen von einer aktiven Stadtgesellschaft.

Quelle: Stadt Korschenbroich, Amt 01, 2022

■ 11

Beispiel: Stadtentwicklungsstrategie Korschenbroich

Diese hier plakativ anmutende Zielstellung war im Erarbeitungsprozess zur Entwicklungsstrategie durchaus umstritten. Kompromisse wurden geschlossen, aber auch Schwerpunktsetzungen akzeptiert, wenn diese mehrheitlich getragen wurden. Das Bild links auf diesem Chart verdeutlicht, dass trotz unterschiedlicher Rollen und Perspektiven auf das Geschehen, eine Verständigung unter demokratischen Bedingungen nötig und machbar ist.



1. Strategieziel

Moderate und qualitative Stadtentwicklung

Die Korschenbroicher Ortsteile haben nach der Gemeindereform 1975 ihre charakteristischen Merkmale bewahrt. Die bestehenden Siedlungsstrukturen sollen gesichert und gestärkt werden. Neue Flächenausweisungen werden sich im Sinne einer nachhaltigen Innenentwicklung an den technischen und sozialen Infrastrukturen orientieren. Wo Siedlungen wachsen, sollen zugleich die Freiraumstrukturen und die Verbesserung des Stadtklimas beachtet werden.

Quelle: Stadt Korschenbroich, Amt 01, 2022

13

Beispiel: Stadtentwicklungsstrategie Korschenbroich

„Politik und Verwaltung streben Seite an Seite Entwicklungen an, angeregt und getragen von einer aktiven Stadtgesellschaft.“ So war es in der Selbstverpflichtung formuliert. Die Leitideen sind – wenn Sie so wollen – der Gradmesser dieses Anspruchs. Anders ausgedrückt: nachhaltige Stadtentwicklung verlangt nicht nur nach sachgerechten Lösungen sondern ist auch Ausdruck einer adäquaten Beteiligungskultur und ebenso einer transparenten Entscheidungskultur. Der eigentliche Erfolg hängt jedoch letztlich davon ab, dass stadt-, ja gesamtgesellschaftlich eine Entscheidungsakzeptanzkultur gelebt wird.



Die Leitideen

- Stadtentwicklung unter der Voraussetzung einer Verträglichkeit mit Klimaschutz und der Klimaanpassung
- Erhalt und die Stärkung des Biotopverbundes werden konsequent verfolgt
- Erneuerbare Energien werden im Rahmen rechtlicher Möglichkeiten gefördert
- Die verfügbaren Flächen werden nach und nach mit Rücksicht auf die vorhandenen Infrastrukturen entwickelt
- Innenentwicklung und Siedlungsarrondierung haben Vorrang um die Inanspruchnahme von Flächen zu reduzieren
- Die Ortsteile sollen nicht zusammenwachsen – vielmehr wird die Struktur der Stadt mit mehreren Zentren gestärkt, Entwicklung findet an ausgewählten räumlichen Schwerpunkten statt (S-Bahn-Haltepunkte)
- Bauliche Strukturen und Dichten werden an die jeweilige vorhandene städtebauliche Situation angepasst
- Die digitale Infrastruktur wird ausgebaut

15

Beispiel: Stadtentwicklungsstrategie Korschenbroich

Nur so wird es gelingen können, die hier postulierte `Nachhaltige Weiterentwicklung` in der gewünschten konsequent-strategischen Ausrichtung auch zu erreichen. „Die Strategie steht.“ So ist es auf diesem Chart zu lesen. Ein wichtiger Zwischenstand ist erreicht. Aber wir lesen auch: „es geht weiter.“

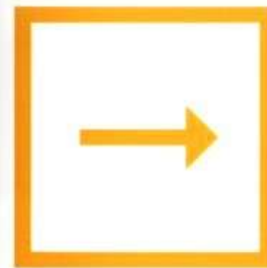
...viel
...Raum zu koordinieren, städtebaulichen Fehlentwicklungen vorzubeugen und eine effiziente und
...qualitätsvolle Stadtentwicklung zu erreichen, ist es notwendig, strategische Stadtentwicklungs-
...ziele auf übergeordneter Ebene zu formulieren und die gesamtstädtische Stadtentwicklung
...konsequent anhand dieser Strategie auszurichten. Nur so kann eine nachhaltige Stadtentwick-
...lung, welche die wirtschaftlichen, sozialen und umweltschützenden Anforderungen miteinander
...in Einklang bringt, erreicht werden.



Die Strategie: Der Weg bis hierher



Die Agenda Stadt.Land.Zukunft. ist gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, Politikerinnen und Politikern, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie der Verwaltung entwickelte Leitlinie für die Stadt. Der 2019 mit der „WerkStadt“ gestartete Entstehungsprozess mit allen Terminen, Treffen und Ergebnissen wird ausführlich auf der Homepage der Stadt Korschenbroich unter www.korschenbroich.de im Bereich „Stadtentwicklung“ beleuchtet.



Das Konzept: So geht es weiter

Die Strategie steht. Sie haben sich bei der Lektüre dieser Broschüre damit vertraut gemacht. Die Strategie gilt als Maßgabe für das darauf aufbauende Stadtentwicklungskonzept. Es wird den abstrakten Handlungsrahmen spezifizieren und konkretisieren, so dass in den kommenden Monaten und Jahren ein räumliches Handlungskonzept für die Stadtentwicklung Korschenbroichs entsteht.

Beispiel: Stadtentwicklungsstrategie Korschenbroich

Dies ist keine leere Versprechung. Erst kürzlich habe ich an einem Workshop mitgewirkt, der die beabsichtigten Konkretisierungen vorantreiben soll.

Die Potenzialerschließung gehört natürlich dazu, doch nicht nur das `Was` und `Wo` ist entscheidend, vielmehr geht es um das `Wie`.

Und nun zeigt sich, dass die in die Strategie investierte Arbeit Früchte trägt. Die Leitideen bieten die Grundlage zur Beurteilung einzelner Potenziale, das erprobte Zusammenwirken unterschiedlicher Fachbereiche (in diesem Fall Planung und Bauordnung, Entsorgungsbetriebe, Klimaschutzbeauftragte, Tiefbau) ermöglicht einen produktiven Erarbeitungsprozess.

Diese Vorarbeit wurde in dem Workshop gewürdigt, ließ eine intensive Diskussion zu und im Ergebnis steht eine fundierte Entscheidungsvorbereitung.

*Kommunale Demokratie neu denken –
Prozesse und Strukturen öffnen*

Input: Michael Isselmann – STADTPLANUNG.ISSELMANN

Beispiel: Stadtentwicklungsstrategie Korschenbroich

Stadt. Land. Zukunft.

Korschenbroich
Stadt. Land. Heimat.

Agenda Stadt. Land. Zukunft.

**Willkommen zum Workshop
'Reserveflächen-Konzept'
23.08.2022**

1 August 2022

Korschenbroich
Stadt. Land. Heimat.

Sitzungsvorlage

öffentlich

Amt 61 - Stadtentwicklung, Planung und Bauordnung
Sachbearbeiter/-in Dominik Babilas
Berichterstatter/-in Georg Onkelbach

Klicken Sie hier, um Text einzugeben.

Beratungsfolge

Gremium	Sitzungsdatum
Ausschuss für Stadtentwicklung, Planung und Denkmalpflege	27.01.2022

Stadtentwicklungskonzept: Reserveflächen für Wohnen/Gewerbe

Hier: Steckbriefe

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Planung und Denkmalpflege fasst folgende Beschlüsse:

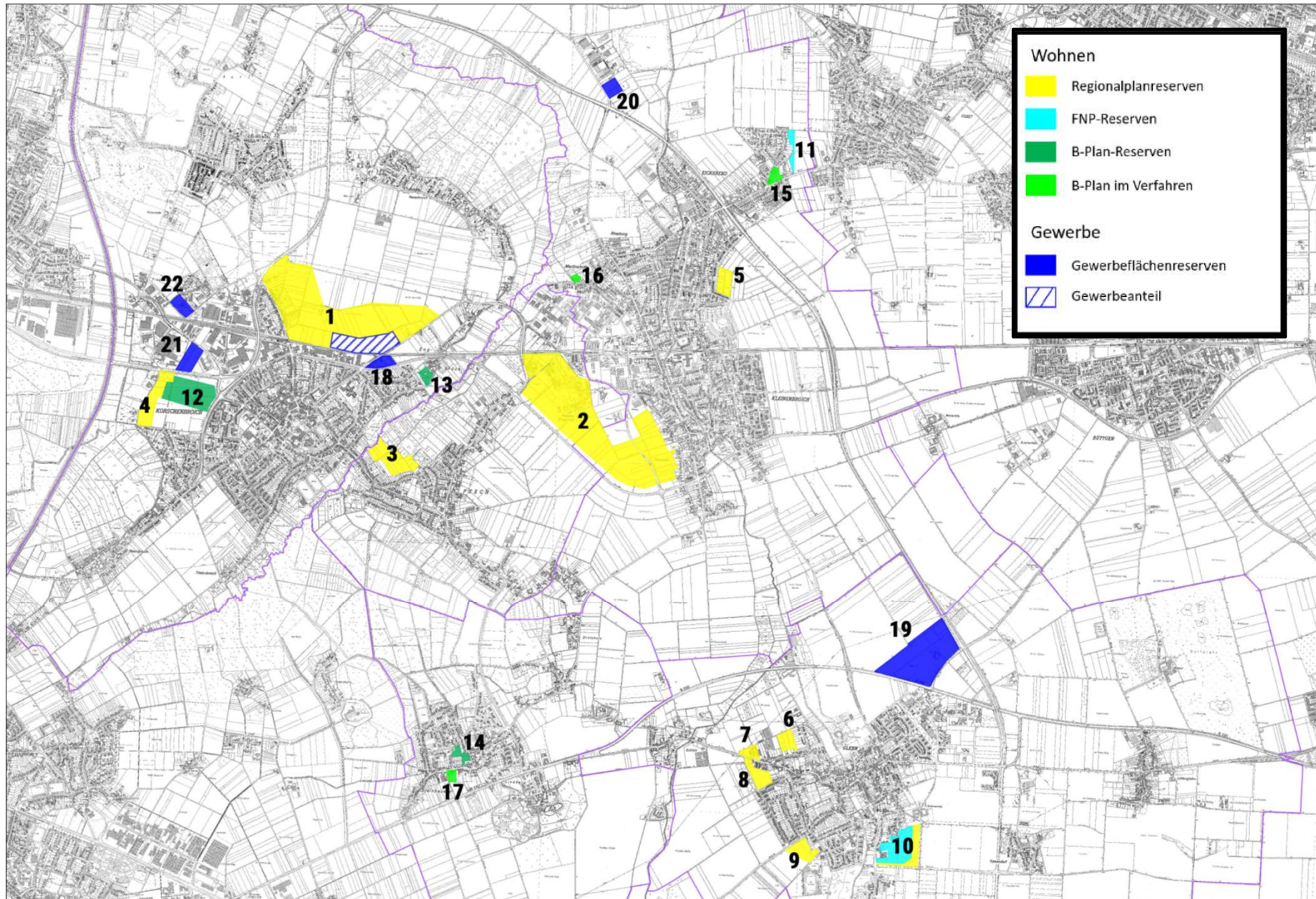
1. Der Ausschuss nimmt die Steckbriefe zu den Reserveflächen für Wohnnutzung zur Kenntnis.
2. Der Ausschuss beauftragt die Verwaltung, auf Grundlage der aufgeführten Reserveflächen aus den Steckbriefen, Flächen auszuwählen und vorzuschlagen, auf denen die zukünftige Flächenentwicklung in Korschenbroich stattfinden soll und dieses Flächenkonzept dem Ausschuss zur Beratung vorzulegen.

Sachdarstellung/Begründung:

Vordringliche Aufgabe der beschlossenen Stadtentwicklungsstrategie ist die Erstellung eines Flächenkonzeptes, welches aus stadtplanerischer Sicht maßgeblich für die zukünftige Flächenentwicklung ist. Als Grundlage für ein Stadtentwicklungskonzept erfolgt eine Bestandsaufnahme, welche die Reserve- sowie potentiellen Entwicklungsflächen darstellt.

Quelle: Stadt Korschenbroich, 2022


Beispiel: Stadtentwicklungsstrategie Korschensbroich



Quelle: Stadt Korschensbroich, Amt 61, 2022


Beispiel: Stadtentwicklungsstrategie Korschbroich

Fläche 1: Raderbroicher Feld Wohnen (mit Gewerbe) - Potentialfläche




Flächennummer	1
Flächenbezeichnung	Raderbroicher Feld
Stadtteil	Korschbroich
Reserve	Regionalplanreserve mit Gewerbeflächenanteil
Im Siedlungsflächenmonitoring	mit 875 WE
Größe	ca. 50 ha

Lage im Siedlungsgefüge	Arrondierungsfläche; optimale Anbindung zum S-Bahnhof Korschbroich
Eigentumsverhältnisse	Privates Eigentum (abgesehen von der öffentlichen Park and Ride-Anlage)
Aktuelle Nutzung	Größtenteils Landwirtschaftsfläche; geringer Anteil Wohnnutzung (Herrenshofer Str.)
Nutzungen im Umfeld	Nördlich und östlich Landwirtschaft; südlich der Bahntrasse Gewerbe und Wohnen; westlich Wohnen
Städtebauliche Vorplanung	WE: ca. 725



Darstellung im Regionalplan 1. Änderung : Allgemeiner Siedlungsbereich (ASB)



Darstellung im FNP: Landwirtschaftsfläche; Wohnbaufläche; Öffentliche Parkfläche

Fläche 1: Raderbroicher Feld Wohnen (mit Gewerbe) - Potentialfläche

Stadtplanerische Bewertung

Bewertung der Erschließung	Überprüfung mit den für die Flächenbewertung relevanten Leitideen aus der Stadtentwicklungsstrategie										
Entwässerungstechnischer Erschließungsaufwand ⇒ Versickerung schwierig ⇒ Regenrückhaltebecken + Einleitung in Fluitbach (Fluitbach-Renaturierung) ⇒ Abschlag in den Trietbach auf Höhe der Baumschule Kreuzer	L1: Stadtentwicklung unter der Voraussetzung einer Verträglichkeit mit Klimaschutz und Klimaanpassung O										
	L2: Konsequenter Schutz von Freiräumen und Stärkung eines Biotopverbundes -										
Verkehrlicher Erschließungsaufwand ⇒ Aufwendige Erschließung durch Größe des Gebietes. ⇒ Prüfung der Überplanung der Park and Ride-Anlage (Fördermittel für die Errichtung erhalten) ⇒ Bei Realisierung einer Querspange zwischen L382 und K23 massive Entlastung des Ortskerns Korschbroich (Rochusstraße/Friedrich-Ebert-Straße)	L4: Sukzessive Entwicklung der zur Verfügung stehenden Flächen ++										
	L5: Vorrang für Innenentwicklung und Siedlungsarrondierung +										
	L6: Stärkung der Polyzentrischen Stadtstruktur durch Entwicklung an räumlichen Schwerpunkten (insb. S-Bahn-Haltepunkte) +++										
	L7: Angepasste bauliche Strukturen und Dichten +++										
	L9: Bedarfsgerechte Förderung der Wohnungsvielfalt: Wohnformen für alle +++										
	L19: Bedarfsgerechter Wohnungsneubau (lokal/regional) +++										
	Leitideen zum Gewerbeflächenanteil										
	L23: Gezielte Ausweisung neuer Gewerbeflächen zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes +++										
	L24: Räumliche und funktionale Verknüpfung von Wohnen und Arbeiten +++										
	<table border="1"> <tr> <td>+++</td> <td>++</td> <td>+</td> <td>O</td> <td>-</td> </tr> <tr> <td>Sehr positiv</td> <td>positiv</td> <td>Eher positiv</td> <td>Neutral</td> <td>negativ</td> </tr> </table>	+++	++	+	O	-	Sehr positiv	positiv	Eher positiv	Neutral	negativ
+++	++	+	O	-							
Sehr positiv	positiv	Eher positiv	Neutral	negativ							
Die Fläche ist Kaltluftentstehungsgebiet und hat einen überdurchschnittlichen mittleren Kaltluftvolumenstrom. Sie trägt nur an einer Ecke (südwestliche) zur Belüftung der angrenzenden Einfamilienhäuser (geringe Überwärmung < 17°C) bei. Abflussrichtung durch Gelände eher von Bebauung weg hin zu Freiflächen im Norden. Relativ unbedenklich in der Entwicklung. Die Kaltluftproduktionsfunktion sollte zumindest teilweise erhalten bleiben (Freiflächen zwischen/ in den Baufenstern); durch das Fehlen von bedeutenden Baumbeständen bietet die Fläche zur Zeit tagsüber keine gute Aufenthaltsqualität (hohe PET). Hier kann eine bauliche Entwicklung mit Baumpflanzungen sogar förderlich sein.											

Quelle: Stadt Korschbroich, Amt 61, 2022

Fazit: Integrierte Stadtentwicklung und Quartiersbezug

Der Ansatz einer integrierten Stadtentwicklung ist unverzichtbar.

Die (bisherigen) sektoralen Konzepte und Strategien sind immer weniger geeignet, den aktuellen Herausforderungen zu begegnen und die Auswirkungen, die beispielsweise im Rahmen des demografischen Wandels, der Flexibilisierung der Arbeitswelt oder der Ausdifferenzierung der Lebensstile entstehen, zu bewältigen.

Stadtregierung und Stadtgesellschaft erarbeiten im Diskurs für die jeweilige Stadt passgenaue Entwicklungskonzepte; die Umsetzung darauf aufbauender Maßnahmen ist im Quartiersmaßstab von besonderem Interesse. Weniger der Aufbau städtischer Strukturen als vielmehr der Ablauf von Arbeits- und Entscheidungsprozessen trägt dazu bei, eine nachhaltige Entwicklung zu verstetigen.

oder anders:

Die Gestaltung des Quartiers, der Ortschaft oder des Stadtviertels, also des lokalen Gemeinwesens erlangt immer mehr Bedeutung. Das Zusammenwirken integrierter Stadt(teil-)Entwicklungspolitik und ressortübergreifender Kooperation in einer ganzheitlichen Betrachtung kann dies ermöglichen.

„Noch einmal zurück zum Anfang meines Vortrags. Mit Galileo Galilei hat sich auch Luciano de Crescenzo befasst. Und mit vielen anderen Persönlichkeiten des 15. und 16. Jahrhunderts. De Crescenzo arbeitete lange als leitender Ingenieur bei IBM und beschäftigte sich auch mit Fragen der Führung in solchen Unternehmen. Und auch diesem Thema müssen wir uns widmen, wenn wir uns mit dem Aufbau `agiler Verwaltungsstrukturen` befassen. Eine seiner Aussagen dazu: *„Die Nichtausübung von Macht missfällt den Leuten. Und wohlgemerkt: nicht den Chefs missfällt das, sondern den Untergebenen.“* Unternehmen sind darauf angewiesen, Ziele und Strategien permanent veränderten Rahmenbedingungen anzupassen und diese schnellstmöglich zu realisieren. Dazu ist der Gebrauch von Macht notwendig. Führungskräfte verfügen darüber auf Grund ihrer Funktion. Einige darüber hinaus aufgrund ihrer Persönlichkeit. Oder um etwas hemdsärmlich mit Erich Fromm zu sprechen: Autorität aufgrund von Machtübertragung zu **haben** ist das eine, besser ist aber: Autorität aufgrund von Persönlichkeit und charakterlicher Integrität zu **sein**. Wir sollten uns darüber bewusst sein: Macht ist seit jeher ein zentraler Bestandteil jedes sozialen Systems und damit jedes Unternehmens, jeder Verwaltung. Entscheidend ist deshalb nicht, dass es Macht und Mächtige gibt, sondern wie damit umgegangen wird.

Aber dies wäre jetzt ein neuer Vortrag. Daher will ich es mit dem Untertitel de Crescenzos Buch bewenden lassen ...

Wenn wir überzeugt sind, dass Verwaltungen `agil` sein sollen und werden können, dann sollten wir dies dem Wortsinn nach auch angehen: Verwaltungen sind von großer Beweglichkeit zeugend, sie sind regsam und wendig, denn dies zeugt von modernem Denken. Sicherlich braucht es dazu Geduld und Beharrlichkeit, vielleicht auch geduldiger Beharrlichkeit oder beharrlicher Geduld.



Quelle: Albrecht Knaus Verlag, 2006 – UmschlagVorderseite

Prozesse und Strukturen öffnen

Input: Michael Isselmann – STADTPLANUNG.ISSELMANN

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

STADTPLANUNG. ISSELMANN

Dipl.-Ing. Michael Isselmann

Raumplaner, Stadtplaner AKNW

Telefon: +49 2224 – 820 339

Mobil: +49 176 – 511 49 244

Telefax: +49 2224 – 820 341

E-Mail: stadtplanung.isselmann@t-online.de